

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 48 (1938)

Rubrik: Schwalbengesang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwalbengesang

Wenn am müden herbstlichen Tag
Die Blätter sinken, die falben,
Seh' über den Friedhof tief
Ich streichen die letzten Schwalben
Und singen noch hell:
Komm mit, komm mit.

Ihr Boten des Lenzes, wohin?
Bald werden lustige Schwingen
Euch nach des Sommers Reich
Zum fernen Süden bringen.
Euch nimmt die Sonn'
Bald mit, bald mit.

Mich schmerzt der traute Ruf,
Wenn unter Trauerbäumen
Die Blumen still vergeh'n
Wie wesenloses Träumen.
Ich steh' gebannt
Und kann nicht mit.

Mir bangt, mein müder Fuß
Wird nimmer den Gräbern enteilen,
Mir ist der Scholle Last
Bestimmt zum Ruh'n und Weilen.
Es klingt umsonst
Komm mit, komm mit.

Umsonst? Steigt nicht der Flug
Der Schwalbe auf Himmelswegen?
Umsonst? Geht nicht der Zug
Der Seele dem Licht entgegen?
O Hoffnung süß
Folg' mit, folg' mit.

† W. Jahn, Pfarrer.
(Aus „Die Schweiz“ 1914)